

Falscher Alarm: Kein Säugling im Schkeuditzer Stadtpark gefunden!

Ein Gerücht über einen verlassenen Säugling in Schkeuditz erweist sich als Fakenews. Die Polizei klärt den Vorfall auf.

Schkeuditz, Deutschland - Ein Gerücht über einen verlassenen Säugling im Schkeuditzer Stadtpark sorgt derzeit für Aufsehen. Es wurde von einer Nutzerin auf Facebook angefragt, die besorgt den Zustand eines angeblich im Stadtpark ausgesetzten Neugeborenen erfragte. Laut dem ursprünglichen Beitrag sei das Kind Anfang Februar von einer Rentnerin in einer Babyschale nahe dem Rathausplatz gefunden worden. Jedoch kann die Polizeidirektion Leipzig diesen Vorfall nicht bestätigen. Ein Polizeisprecher erklärte, dass es keinen Fall eines ausgesetzten Neugeborenen in Schkeuditz gegeben habe. Das Posting wird als Fakenews eingestuft und sollte nicht weiter verbreitet werden.

Der Vorfall erinnert an einen ähnlichen Fall aus dem September 2022, als eine junge Frau vor Gericht stand, weil sie ihr Neugeborenes ausgesetzt hatte. Solche Meldungen können durch ihre emotionale Gewichtung und Aufmachung schnell Vertrauen erwecken, auch wenn sie nicht der Wahrheit entsprechen. Es stellt sich die Frage, wie solche Falschmeldungen überhaupt entstehen und sich verbreiten.

Die Verbreitung von Fake News

Die aktuellen Geschehnisse in Schkeuditz sind nicht isoliert, sondern Teil eines größeren Problems der Verbreitung von Falschmeldungen. Wissenschaftler der **Stiftung Neue**

Verantwortung haben in einer Studie die Verbreitung von Fake News untersucht. Dabei identifizierten sie zehn besonders auffällige Fälle von Falschmeldungen im vergangenen Jahr. Ziel dieser Studie war es, sowohl das Glauben an Falschmeldungen als auch die Effektivität von Richtigstellungen zu beleuchten. Ihre Ergebnisse zeigten, dass Richtigstellungen oft weniger Reichweite und Glaubwürdigkeit haben als die ursprünglichen Falschmeldungen.

Ein Beispiel aus der Studie bezieht sich auf die Falschmeldung über 1000 Feiernde in Aalen, die angeblich für sexuelle Übergriffe verantwortlich waren. Diese Meldung wurde von vielen Medien ungeprüft übernommen und führte zu einer hohen Anzahl von Glaubensbekundungen, bevor eine Korrektur publiziert wurde. Solche Dynamiken verdeutlichen, wie fragil die Wahrheit in der heutigen Informationsgesellschaft ist.

Fake News im digitalen Zeitalter

Die Verbreitung von Fake News und deren Auswirkungen sind eine besorgniserregende Erscheinung unserer Zeit. Laut der **Bundeszentrale für politische Bildung** sind Fake News, Misinformation und Desinformation mittlerweile zu einem bedeutenden Thema in der Medienberichterstattung geworden. Politisch engagierte Personen teilen oft gezielt Informationen, die ihre Ansichten unterstützen, während die Sensibilisierung für die Problematik häufig nicht ausreicht. Empirische Forschung hat gezeigt, dass Falschmeldungen oft in bestimmten Kreisen intensiver konsumiert und geteilt werden, während weniger als 1% der Inhalte im Internet als Fake News klassifiziert werden.

Die EU hat verschiedene Initiativen zur Bekämpfung von Desinformation ins Leben gerufen, um das Vertrauen in seriöse Quellen zu stärken und die Medienkompetenz der Bürger zu fördern. Doch selbst die besten Ansätze können oft die Verbreitung von Falschmeldungen nicht vollständig verhindern, insbesondere wenn politisches Vertrauen in mediale Institutionen gering ist.

Insgesamt verdeutlicht der Fall in Schkeuditz nicht nur die Gefahren von Fake News, sondern auch die Herausforderungen für Gesellschaft und Medien, um Falschmeldungen effektiv zu bekämpfen. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Aufbau von Medienkompetenz sind entscheidende Schritte, um dem Phänomen der Fake News Einhalt zu gebieten.

Details	
Vorfall	Fakenews
Ort	Schkeuditz, Deutschland
Quellen	• www.lvz.de • www.t-online.de • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de